

Kosten

Seminargebühr: 160 Euro inkl. Getränke
bei Freistellung der Mitarbeiter

Schulungsdauer

Vier Tage - jeweils Beginn um 9.00 Uhr

Veranstaltungsort und Termine

Im Pflegezentrum Holtland, Königstr. 104 in 26835 Holtland
am 03., 10., 13. und 24. Februar 2012

Im Demenzzentrum Molbergen „Haus am Buchenbaum“, Am
Buchenbaum 30 in 49696 Molbergen
am 06., 15., 22. und 27. Februar 2012.

Dozententeam

Qualitas Bremen

Anmeldung

Anmeldungen können nur schriftlich erfolgen. Die
Anmeldeformulare stehen auf unserer Homepage
www.nordwest-tc.de zum Download bereit.
Anmeldeschluss ist der 24.01.2012

Das Projekt „Zukunft: Pflege“

Das Projekt richtet sich an beschäftigte Frauen in kleinen
und mittleren Unternehmen des Pflege- und
Gesundheitswesens. Die Absolventinnen der
Qualifikationsmodule haben bessere Möglichkeiten,
angemessene Anstellungen im Bereich der Pflege zu finden.
Zudem werden die Unternehmen durch gezielte
Personalentwicklungsarbeit in ihrer Wettbewerbsfähigkeit
gestärkt. Alle weiteren Schulungsangebote finden Sie auf
unserer Homepage www.nordwest-tc.de

Ihre Ansprechpartner



Franz-Josef Kettmann
Geschäftsführer



Sarah Neteler
Projektmanagement



Ines Langkabel
Projektmanagement

NordWest24 Training & Consult GmbH
Am Markt 10
49661 Cloppenburg
Telefon: 04471 - 70203-0
Telefax: 04471 - 70203-29
www.nordwest-tc.de
info@nordwest-tc.de

in Kooperation mit

WILLE & PARTNER 

Beratungs- und Planungsgesellschaft mbH
für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

NORDWEST 24
TRAINING & CONSULT
GMBH

ZUKUNFT: PFLEGE

EXPERTENSTANDARDS PFLEGE



Expertenstandards in der Pflege

Die nationalen Expertenstandards des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege) bestimmen immer mehr den Alltag in Pflegeeinrichtungen. Die Expertenstandards gewährleisten, dass wissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis gelangen und geben den Pflegeeinrichtungen Orientierung anhand eines national gültigen Instruments.

Grundsätzliche Inhalte aller Schulungen sind:

- Bedeutung des Expertenstandards für die Pflegepraxis
- Aufbau des Standards
- Vorstellung und Diskussion der Standardebenen
- Umsetzungsbeispiele

Förderung der Harnkontinenz in der Pflege

Der Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ befasst sich mit der Harnkontinenz/Harninkontinenz bei erwachsenen Patienten und Bewohnern. Es werden Möglichkeiten dargestellt, um Harnkontinenz zu erhalten und zu fördern sowie identifizierte Harninkontinenz zu beseitigen, zu reduzieren oder zu kompensieren.

Dekubitusprophylaxe

Der Dekubitus gehört zu den gravierenden Gesundheitsrisiken hilfe- und pflegebedürftiger Bewohner. Angesichts des vorhandenen Wissens über die

Möglichkeiten einer Verhinderung eines Dekubitus ist die Reduzierung auf ein Minimum anzustreben. Von herausragender Bedeutung ist, dass das Pflegefachpersonal systematische Risikoeinschätzung, Bewegungsförderung, Druckreduzierung und die Kontinuität prophylaktischer Maßnahmen gewährleistet.

Ernährungsmanagement

Dieser Standard will die orale Ernährung erwachsener Menschen, die pflegerischer Unterstützung bedürfen, sicherstellen. Essen und Trinken beeinflussen die Lebensqualität, sind wichtige Bestandteile sozialer und kultureller Identität und dienen der Gesunderhaltung durch die Nährstoffaufnahme. Die Sicherstellung einer bedürfnisorientierten und bedarfsgerechten Ernährung kann durch die frühzeitige Erfassung und Bewertung ernährungsrelevanter Gesundheitsprobleme, angemessene Unterstützung und Umgebungsgestaltung, spezifische Maßnahmen sowie ein geeignetes Nahrungsangebot eine Mangelernährung verhindern und bestehenden Defiziten entgegenwirken.

Schmerzmanagement

Eine unzureichende Schmerzbehandlung kann für Betroffene gravierende Folgen haben, z.B. physische und psychische Beeinträchtigungen, Verzögerung des Genesungsverlaufs oder Chronifizierung der Schmerzen. Durch eine rechtzeitig eingeleitete, systematische Schmerzeinschätzung, Schmerzbehandlung sowie Schulung und Beratung von Betroffenen und ihren Angehörigen, tragen Pflegefachkräfte maßgeblich dazu bei, Schmerzen und deren Auswirkungen zu kontrollieren bzw. zu verhindern.

Sturzprophylaxe

Stürze stellen insbesondere für ältere und kranke Menschen ein hohes Risiko dar. Sie gehen häufig mit schwerwiegenden Einschnitten in die bisherige Lebensführung einher. Diese reichen von Wunden und Frakturen über Einschränkung des Bewegungsradius infolge verlorenen Vertrauens in die eigene Mobilität bis hin zum Verlust einer selbstständigen Lebensführung. Der Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege hat zum Ziel, Stürze und deren Folgen zu vermeiden, indem ursächliche Risiken und Gefahren erkannt und nach Möglichkeit minimiert werden.

Pflege von Menschen mit chronischen Wunden

Chronische Wunden können in ihren unterschiedlichen Ausprägungen erheblich den Alltag und die Lebensqualität der Betroffenen belasten. Dieser Expertenstandard stellt daher die pflegerische Versorgung in den Mittelpunkt. Dabei kommt der fachgerechten Einschätzung, der Beobachtung und der Versorgung chronischer Wunden eine zentrale Bedeutung zu.

Für Sie schnüren wir ein individuelles, an Ihre Bedarfe ausgerichtetes Fortbildungspaket. Fordern Sie uns!